

Mit 92 schlägt ihr Herz noch fürs Helfen

Zweimal die Woche besucht Hildegard Färber eine Demenz-Wohngruppe — Liebevoller Umgang

VON TIMO SCHICKLER

Sie hilft beim Kuchenessen oder lädt zum Spaziergang im Garten. Vor allem aber schenkt Hildegard Färber den Bewohnern im Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz Zeit. Sie tut das mit viel Herz — und mit 92 Jahren.

Wenn Hildegard Färber neben Marga auf der Bank in der Wohngruppe „Bauernstube“ sitzt, fällt sie gar nicht auf. Die zierliche Frau ist dann eine von mehreren grauhaarigen Seniorinnen, die hier im Gemeinschaftsraum zum Kuchenessen zusammenkommen. Sie gehört einfach dazu.

Das tut sie auch — nur ist Hildegard Färber eben keine Bewohnerin des Kompetenzzentrums für Menschen mit Demenz, sondern sie schaut hier an zwei Tagen in der Woche vorbei und engagiert sich ehrenamtlich — trotz ihrer inzwischen 92 Jahre.

Dann hilft sie Marga beispielsweise dabei, Kuchen zu essen. Geduldig führt sie eine Gabel nach der anderen zum Mund der Seniorin, die die Torte bereitwillig isst, dabei aber etwas teilnahmslos wirkt. Marga leidet unter Demenz. Erst als ihr Hildegard Färber sanft mit dem Handrücken über die Wangen streichelt, gehen Margas Mundwinkel nach oben. Sie lächelt.

Ob sie Färber erkennt? Die beiden Frauen sind etwa gleich lang in der Einrichtung in der Wallensteinstraße — Marga als Bewohnerin, Färber als Freiwillige. Das heißt aber auch: So lange sie sich kennen, ist Marga schon demont. „Ich glaube aber doch, dass sie sich an mich erinnert“, sagt Hildegard Färber überzeugt.

Ines Müller ist sogar sehr sicher. „Wenn Frau Färber nicht kommen kann, spürt die Gruppe das“, sagt die Leiterin der Einrichtung. Die Bewohner fragen dann nach ihr — und auch die Mitarbeiterinnen merken, wenn Hildegard Färbers Hilfe fehlt.

Die ist immer dienstags und donnerstags in der Wallensteinstraße zu Besuch. Den Weg von ihrer Wohnung in Gebersdorf geht Färber zu Fuß, ein Rollator hilft — und inzwischen auch ihre Schwiegertochter. Als der Jüngere ihrer beiden Söhne vor etwas mehr als fünf Jahren vorschlägt, dass seine Mutter im Kompetenzzentrum für



Eine beruhigende Hand auf dem Arm oder ein nettes Gespräch, damit ist auch Johanna Purlein (li.) schon geholfen. Auch sie erhält Besuch von Hildegard Färber im Demenz-Kompetenzzentrum. Foto: Pfrogner

Menschen mit Demenz der Diakonie Neudettelsau als ehrenamtliche Mitarbeiterin anfangen könnte, fällt deren Antwort wie so häufig bescheiden aus: „Wenn ich dafür nicht zu alt bin, mache ich das.“

Sie ist es auch heute noch nicht. Vielmehr wirkt die 92-Jährige, als hätte sie nie etwas anderes getan. „Sie macht das einfach

ganz, ganz toll und so liebevoll“, sagt Ines Müller. Das sieht man. Behutsam hilft Färber nun Marga dabei, den Kuchen aufzuessen, oft hat sie noch ein Buch dabei, das sie ihr vorliest.

Oder sie klemmt sich Marga unter den Arm und Johanna, eine weitere Mitbewohnerin, unter den anderen — und spaziert mit ihnen durch

den Garten. Dort hält sie an jeder Blume und erzählt etwas. In der Natur fühlt sich die 92-Jährige einfach besonders wohl.

Kein Wunder. Hildegard Färber wächst auf einem Bauernhof in Hombressen in Nordhessen auf, ihre Eltern besitzen dort sogar eine Mühle. Von ihnen lernt Hildegard Färber zu helfen. „Die waren schon ein Vorbild“, sagt sie und erzählt von ihrer Mutter, die stets für alle gekocht hat, die bei der landwirtschaftlichen Arbeit geholfen haben, „dann kamen auch alle Kinder dazu“, um die sich dann auch die junge Hildegard gekümmert hat.

Lange Gespräche

Die zieht erst vor 15 Jahren nach Nürnberg, wo sie bereits früher — ihr Mann war beim Militär — Station gemacht hatte. „Die Stadt hat uns schon damals gefallen.“ Als ihr Mann aber vor neun Jahren stirbt, fällt Hildegard Färber in ein Loch. Das inzwischen ihre ehrenamtliche Arbeit füllt.

Ins Kompetenzzentrum führt Färbers Weg auch durch ihre Enkelin, die damals genau hier ihre Ausbildung macht. Schlagartig sind die zwei Färbers mit 16 und damals 87 die Jüngste und die Älteste im Haus.

Dass Hildegard Färber „extrem gerne hilft“, wie ihr Sohn sagt, weiß nicht nur ihre Familie. Das wissen inzwischen auch alle Mitarbeiter — und alle Bewohner. Die genießen vor allen Dingen lange Gespräche mit ihr. Und umgekehrt. Denn auch Hildegard Färber „tut das gut“. Sie schöpft daraus Kraft. Genauso aus den Gottesdiensten im Haus, zu denen sie Marga immer donnerstags begleitet.

Wie die anderen 14 Ehrenamtlichen des Kompetenzzentrums auch — die im Schnitt 30 Jahre jünger sind — hat Färber zunächst bei Schulungen zu Themen wie Demenz oder Versicherungsschutz mitmachen müssen. Das Wichtigste für ihre Aufgabe, für die das Team immer gerne neue Unterstützer aufnimmt, hat Hildegard Färber aber von Anfang an mitgebracht: ein richtig großes Herz.

Wer im Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz mithelfen will, kann sich melden unter (09 11) 6000 98-0 oder Ines.Muel-ler@DiakonieNeudettelsau.de

EhrenWert

Vorschläge der Leser gesucht

Bei der Aktion „EhrenWert“ zeichnen die Stadt Nürnberg und die Universa-Versicherungen mit Unterstützung der Nürnberger Nachrichten regelmäßig eine(n) Ehrenamtliche(n) des Monats aus.

Vorschläge können laufend von den Leserinnen und Lesern unserer Zeitung aus dem gesamten Verbreitungsgebiet dieser Tageszeitung eingebracht werden.

Sämtliche Informationen zum (mit 1000 Euro dotierten) „Ehren-

Wert“-Preis finden sich unter www.universa.de/ehrenwert im Internet. Fragen werden per E-Mail unter ehrenwert@stadt.nuernberg.de beantwortet. Auch telefonisch kann man sich bei der Stadt unter (09 11) 2 31-33 26 im Sozialreferat über die Aktion „EhrenWert“ informieren. Auf unserer Homepage finden sich unter der Adresse www.nordbayern.de/ehrenwert die Porträts aller bisherigen Preisträger seit April 2009. nn